



Der Markt und die Preisbildung

Definition, Formen, Modelle, Einflussgrößen...



1. Grundlegendes

- a. Was ist ein Markt?
- b. Marktformen

2. Märkte und Preisbildung

- a. Das Marktmodell
- b. Angebotsfunktion
- c. Nachfragefunktion
- d. Preisbildung

1.1 Was sind Märkte?



- **Markt** ist Ort, an denen Haushalte und Unternehmen **wirtschaftlich** aktiv werden
- **Märkte** stellen Orte dar, an denen **Angebot** und **Nachfrage** aufeinander treffen.
- Gegensätzliche Interessen von **Anbieter** und **Nachfrager**
- Werden nach **Gütern**- bzw. **Dienstleistungsmärkten** unterschieden

1.1 Was sind Märkte?



DEFINITION:

Der Markt ist der ökonomische Ort des Tausches.
Auf ihm treffen **Angebot** und **Nachfrage**
aufeinander. Eine räumliche Konzentration der
Marktteilnehmer ist dabei nicht erforderlich.

Kaminski, H./ u.a.: Ökonomie. Grundfragen wirtschaftlichen Handelns. Braunschweig



Märkte und Preisbildung



Marktformen

Anbieter Nachfrager	viele	wenige	einer
viele	Polypol	Angebots-Oligopol	Angebotsmonopol
wenige	Nachfrageoligopol	Zweiseitiges Oligopol	Beschränktes Angebotsmonopol
einer	Nachfragemonopol	Beschränktes Nachfragemonopol	Zweiseitiges Monopol

In der **Realität** am häufigsten vorkommend

In der **Realität** selten vorkommend

1. Das Marktmodell



Wie hängen **Angebot** und **Nachfrage** auf den Märkten zusammen?

- Fokus des Marktmodells auf **Preisentstehung**
- Auswirkungen des Preises auf **Angebot** und **Nachfrage**

„Wenn der Preis eines Gutes **steigt**, **sinkt** ceteris paribus (Einkommen, Nutzeneinschätzung etc.) die Nachfragemenge.“

1. Das Marktmodell des vollkommenen Marktes



Bedingungen für den vollkommenen Markt:

- Gut muss sachlich gleichartig (**homogen**) sein,
- weder für Käufer noch Verkäufer ein besseres Geschäft möglich (**keine persönlichen Präferenzen**)
- **keine räumliche Differenzierung**. K + V befinden sich am selben Ort
- **keine zeitliche Differenzierung**
- Jeder Marktteilnehmer kennt alle Preisforderungen der anderen Marktseite → **vollständige Markttransparenz**

BpB: Wirtschaft heute. 2006.

2. Nachfragefunktion



Allgemein:

„**steigt** der Preis **sinkt** die Nachfrage“

Marktnachfragekurve zeigt nachgefragte Gesamtmenge eines Gutes bei unterschiedlichen Preisen des Gutes an

Einflussfaktoren: Einkommen, Preis verwandter Güter, Geschmäcker, ...

3. Angebotsfunktion



Kann im Vergleich zu Nachfragerseite gegensätzlichen Verlauf nehmen

C.p: **steigt** der Preis **steigt** das Angebot

Angebotskurve zeigt angebotene Gesamtmenge eines Gutes bei unterschiedlichen Preisen des Gutes

Einflussfaktoren:

- Preis des angebotenen Gutes,
- Preise der Produktionsfaktoren,
- Preise der übrigen Güter,
- Stand des technischen Wissens,
- Gewinnerwartungen

4. Preisbildung



Abhängig von der jeweiligen Marktform

Preise bilden sich durch Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage

Der Punkt in dem sich Angebots- und Nachfragekurve schneiden ist der **Gleichgewichtspreis**, bzw. die Gleichgewichtsmenge

Märkte und Preisbildung



Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz (1)

Bedingungen:

- Viele Anbieter und Nachfrager **ohne** Absprachen und Markteintrittsbeschränkungen
- **Ökonomisches Prinzip** wird von allen beachtet (d.h. keine Präferenzen)
- Angebot ist **homogen**
- Markt ist ein **zentraler Ort**, Lieferbedingungen bei allen gleich
- **Alle Marktteilnehmer kennen sich** und reagieren sehr schnell

Marktgleichgewicht ist die bestmögliche Koordination der Pläne, zu diesem Preis ist **Angebot** und **Nachfrage** ausgeglichen. Die schnelle Reaktionszeit ermöglicht ein dauerhaftes Gleichgewicht.

Märkte und Preisbildung



Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz (2)

Marktdaten:



Preis	Gesamtangebot	Gesamtnachfrage
P_1	5	21
P_2	9	17
P_3	13	13
P_4	17	9
P_5	21	5

Bei jedem Preisschritt addieren sich neue Anbieter hinzu, die nun bereit sind zu verkaufen. Umgekehrt springen Nachfrager ab, denen der Preis zu hoch erscheint.

Märkte und Preisbildung

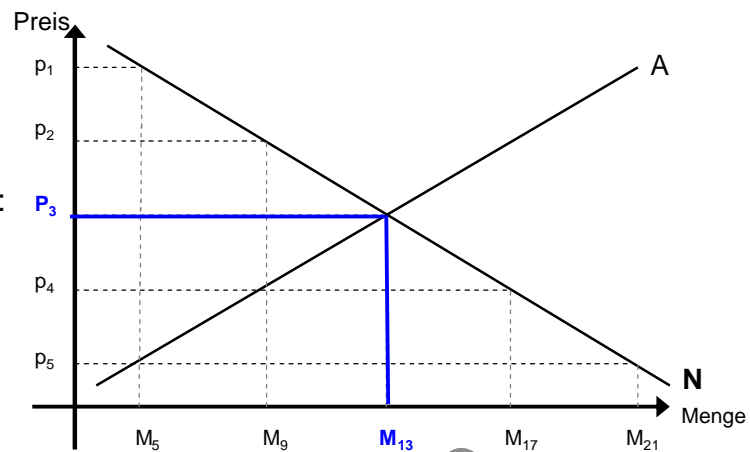


Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz (3)

Grafische Darstellung:

Marktgleichgewicht bei:

- optimalem Preis p_3
- optimaler Menge **13**



Märkte und Preisbildung

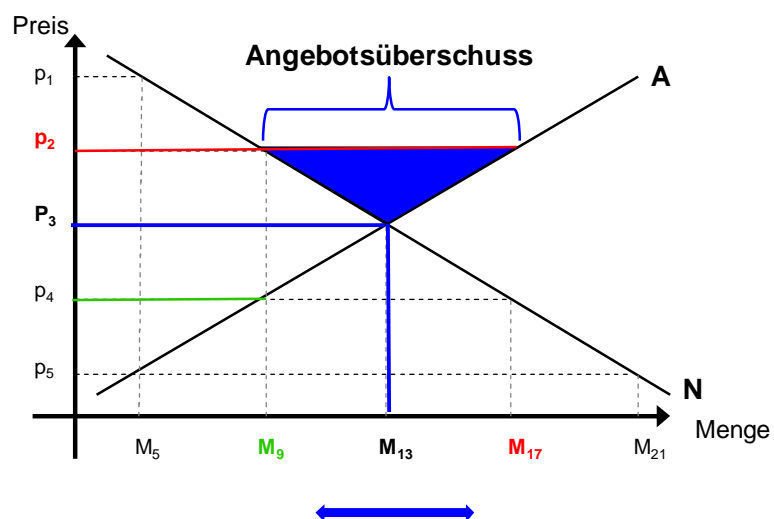


Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz (4)

Grafische Darstellung:

Marktgleichgewicht bei:

- optimalem Preis p_3
- optimaler Menge **13**



Märkte und Preisbildung

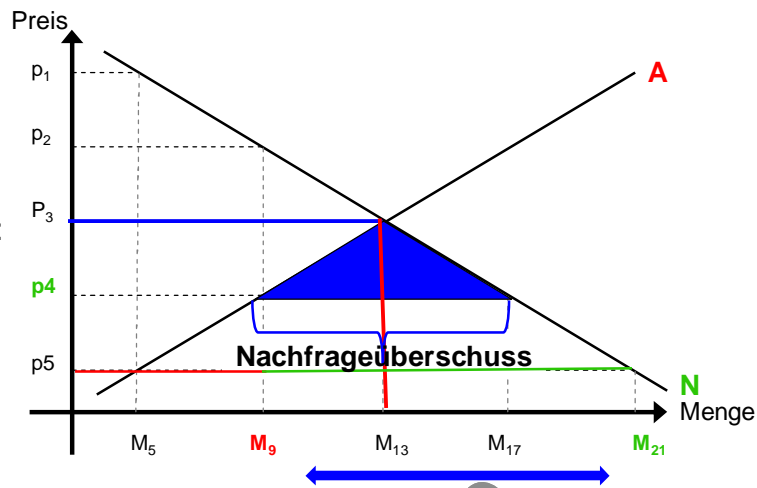


Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz (5)

Grafische Darstellung:

Marktgleichgewicht bei:

- ∅ optimalem Preis p_3
- ∅ optimaler Menge 13



Bei einer Änderung von Angebot und Nachfrage ändert sich auch der Gleichgewichtspreis!

Wirtschaftslehre – LF 6 und LF 7

15

Märkte und Preisbildung

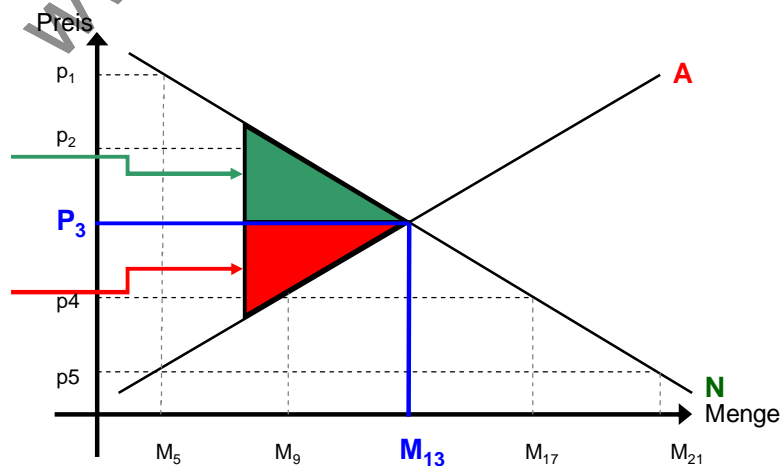


Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz (6)

Grafische Darstellung:

Konsumentenrente

Produzentenrente



Die **Konsumentenrente** resultiert daraus, dass alle Nachfrager (Konsumenten) den Preis P_3 zahlen, einige Konsumenten aber bereit wären, einen höheren Preis zu zahlen

Die **Produzentenrente** resultiert daraus, dass entsprechend der Angebotsfunktion einige Anbieter (Produzenten) bereit wären, dass Gut auch für einen geringeren Preis als den Preis P_3 anzubieten.

Wirtschaftslehre – LF 6 und LF 7

16